

Arno's EnergieGedanken Nr. 40

Verbraucher sollten sich gezielt für energiesparende Mobilität entscheiden – sie können dafür auch etwas tun!

Heute lesen Sie die 40. Ausgabe von "Arno's EnergieGedanken" von Arno A. Evers, dem Gründer und von 1995 bis 2006 langjährigen Veranstalter des Gemeinschaftsstandes "Hydrogen + Fuel Cells" auf der jährlichen HANNOVER MESSE. Bis 2010 sind Evers und sein Team im Auftrag der Deutsche Messe AG als Sprecher, Aussteller oder Teilnehmer auf Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Kongressen als Botschafter des Gemeinschaftsstands weltweit tätig. All diese Aktivitäten sind im Internet dokumentiert und werden zeitnah aktualisiert. "Arno's EnergieGedanken" werden im Wechsel mit der Kolumne von Prof. Carl-Jochen Winter veröffentlicht.



In einer Pressemitteilung veröffentlichte die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) im Juni 2009 eine Stellungnahme zur Berichterstattung in deutschen Medien zum Thema Mobilität. Danach sei die energieeffiziente Mobilität in der deutschen Tagespresse deutlich unterrepräsentiert. Nur bei 40 Prozent der Besprechungen einzelner Pkw-Modelle wird der Spritverbrauch genannt.

Am häufigsten erwähnen die Autojournalisten PS-Leistung, Kaufpreis und Design. 30 Prozent der Modellberichte präsentieren verbrauchsintensive Fahrzeugtypen wie Sport-, Gelände- und Oberklassewagen, obwohl diese bei Neuzulassungen nur einen Marktanteil von 10 Prozent haben. Das ergab eine Analyse der Auto- und Verkehrsberichterstattung in zehn großen deutschen Tageszeitungen der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena), die im Rahmen des Projekts "ich & mein auto" vom Bundesumweltministerium gefördert wurde.

Diese Feststellung ist in der Tat richtig. Woran mag es wohl liegen, dass die Medien wenig über energie- oder klimarelevante Themen wie Spritverbrauch, CO₂-Emissionen, alternative Antriebe oder Spritsparmöglichkeiten berichten? Vielleicht liegt es daran, dass wir alle unserer "Bringschuld"

nicht genügend nachgekommen sind und dass wir die Journalisten zu wenig ins Boot geholt haben, wenn es um die "Aufklärung" von Zusammenhängen wie z.B. bei der Elektrifizierung von Antriebsträngen geht.

Wobei da für uns selbst eigentlich völlig normale Worte schnell negative Assoziationen wecken können: Hier einige Beispiele: bei "Brennstoffzelle" kann man/frau leicht denken: "..eine Zelle, die brennt...", bei "Wasserstoff" kann man/frau leicht denken: "...das kenn`ich, die Hindenburg hat damals ja auch gebrannt...", bei "Hybrid" kann man/frau leicht an die Rosen- oder auch Tulpenzucht denken – und so geht es gar nicht so lustig weiter. Es kommt halt immer auf die Definition an, und da liegt manches im Argen.

Der "offiziell veröffentlichte" Spritverbrauch wird für ein entscheidendes Kriterium bei der Anschaffung eines neuen Autos gehalten. Das man/frau allerdings auch selbst entscheidend zum Spritverbrauch beiträgt, ist weniger bekannt. Das durch eine sensible, ökonomische Fahrweise, viel mehr als durch technische Einbauten, der individuelle Spritverbrauch drastisch reduziert werden kann, diese "Weisheit" ist noch wenig verbreitet.

Probieren Sie es einfach einmal aus. Dazu muss man nur volltanken, und dann immer vorrausschauend fahren, d.h. vor einer roten Fussgänger-Ampel in gleicher Fahrt-Richtung schon mal das Gas wegnehmen, weil dann bald in Fahrtrichtung Rot kommt. So kommt man ohne zu bremsen an der Ampel zum Stehen. Das gleiche gilt für das Beschleunigen, stets so wenig wie möglich kinetische Energie vernichten bzw. gebrauchen. Man kann auch bei Reisegeschwindigkeit den Gasfuss "lüpfen", d.h. nur noch ganz leicht touchieren. Mit dieser und anderen persönlichen Massnahmen habe ich z.B. einen Mazda Kombi 626 mit 66 kW/90 PS, Baujahr 2002, in Spanien von einem ursprünglichen Verbrauch von 9,5 l/100 km auf 7,2 l/100 km gebracht. Eine Einsparung um 2,3 l/100 km, die sich sofort bei der nächsten Tankfüllung auszahlt. Außerdem habe ich damit eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 24 Prozent erreicht. Alles ohne "Tricks und doppelten Boden". Im Gegenteil, das hat mich keinen Cent gekostet, ich habe sogar noch Geld dabei gespart.

Ach ja, Wasserstoff und Brennstoffzellen kommen in der dena-Studie auch (einmal) vor. Allerdings nur unter "ferner liefern". Das war wohl, leider, auch nicht anders zu erwarten...

Artikel vom 21.07.2009, 09:10

Links zur News:

<http://www.dena.de/de/infos/presse/pressemitteilungen>

http://www.dena.de/fileadmin/user_upload/Download/Pressemitteilungen/2009/dena-Medienanalyse_Energiee

<http://www.fair-pr.com/background/kraftstoffreduktion-durch-elektrifizierung.php>

Bild:

Kraftstoffreduktion durch Elektrifizierung.

(Foto/Abb.: Thomas Schirmaier, Arno A. Evers FAIR-PR)